



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1925/26 (1. April 1925 bis 31. März 1926)
Signatur: Amb. 4. 637(1925/26)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Gaswerks. Das Ein- und Ausschalten der elektrischen Straßenbeleuchtung wird durch das Personal der Gasbeleuchtung mitbesorgt, soweit dies nicht durch Ferndruckschaltung im Anschluß an das städtische Gasrohrnetz geschieht.

Instandhaltung des Werkes. Im Ofenhaus wurde der Ofenblock III mit 9 Öfen vollständig erneuert. Die Zahl der Kraftwagenschuppen wurde durch Anbauten auf sechs erhöht. Die Vollbahngleisanlagen im Werk wurden einer gründlichen Überholung unterzogen. Die überlasteten Kraftkabel zwischen der Werkzentrale und den einzelnen Stromverbrauchsstellen wurden erweitert und verstärkt. An den Umzäunungen und Straßen des Werkes wurden größere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Die Turmuhren auf dem Wasserturm wurden mit neuen Zifferblättern versehen. Das während des Krieges entfernte Viertelstundenschlagwerk wurde wieder ersetzt und das Zeigertriebwerk erneuert. Für den Koks-transport wurde an Stelle eines alten, durch Vergaserbrand zerstörten Lastkraftwagens ein neuer Spezialtransportwagen — Daimler-Mercedes — an Stelle eines alten, unbrauchbar gewordenen kleineren Lieferwagens für Magazinszwecke ein 2 Tonnen-Wagen — MAN — beschafft. Für die bisher im Werk durch Handwagen besorgten Kleintransporte wurde ein 1,5 t-Elektrokarren — A.E.G. — in Betrieb genommen, der ausgezeichnete Dienste leistet.

Rangierabteilung. Das Personal für diese Abteilung stellt nach wie vor das Gaswerk auf Rechnung der städtischen Industriegeländerverwaltung. Der Beschäftigungsgrad dieser Abteilung war im allgemeinen befriedigend.

Wohlfahrtseinrichtungen. Die Sanitätsstation des Gaswerkes stand wie bisher, unter der ärztlichen Kontrolle des Sanitätsrats Dr. Kölig, der auch von Zeit zu Zeit Unterricht über erste Hilfeleistung bei Unfällen an die Arbeiter und Betriebsbeamten hielt.

Von den 103 in Bewirtschaftung befindlichen Arbeitergärten mußten weitere 10 für bauliche Erweiterungen des Werkes in Anspruch genommen werden, so daß die Zahl der Gärtden jetzt 93 beträgt.

In der Kantine wurden neben Bier, Limonaden und gezuckertem Malzkaffee, Wurstwaren, Käse, Fischkonserven und neuerdings auch Weißbrot zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Unkosten für den Kantinenbetrieb trägt das Gaswerk.

Für die im Werk beschäftigten Arbeiter und Beamten sind Wasch- und Badeeinrichtungen mit kaltem und warmem Wasser vorhanden. Für die im Außendienst Beschäftigten wurden Badekarten zur Benützung der öffentlichen Brausebäder ausgegeben, was einen Kostenaufwand von 607,50 R.// verursachte.

Betriebsergebnisse. Im Berichtsjahr wurden 44931520 (im Vorjahre: 40467890) cbm Mischgas erzeugt. Der obere Heizwert betrug im Mittel 4550 (4460) W. E. bei 0° C., 760 mm Hg. Entgast wurden 84148 (88797) t Kohlen; ferner wurden vergast 11367 (10651) t Koks, insgesamt also 95514 (99448) t Vergasungsmaterial. Der Aschengehalt der gelieferten Kohlen schwankte zwischen 4,0 und 15,9 % (4,2 und 22,7 %) und ist demnach weiter zurückgegangen, liegt aber immer noch etwas höher als vor dem Kriege. Der Koksanfall betrug 67087 (67671) t. Nach einzelnen Körnungen verteilt sich diese Menge in 36042 (38463) t Grobkoks, 18870 (15581) t Mitteltkoks, 1715 (1520) t Griefkoks und 10461 (12107) t Feinkoks. Außerdem wurden in der Schlackenwäsche 627 (662) t Grobkoks, 718 (883)¹⁾ t Mitteltkoks II und 1114 (1127) t Koksasche aus Feuerungsrückständen wiedergewonnen. In der Brickettfabrik wurden aus dem anfallenden Feinkoks (Koksgrus) 7467 (8680) t Eierbricketts hergestellt. In der Schlackensteinfabrik wurden 1310728 (1286962) Stück Schlackenbausteine in den Ausmaßen 10×12×25 cm hergestellt. In der Ammoniakfabrik fielen aus 12838 (13477) t Rohwasser 565 (680) t Ammoniumsulfat an. Die Ammoniakausbeute,

¹⁾ Die im Verwaltungsbericht 1924/25 angegebene Zahl 994 t muß auf Grund der endgültigen Abrechnung in 883 t berichtigt werden.